



# Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



## Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1921

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

**2. Januar, 6. Januar, 9. Januar und 16. Januar**

### Theater

Am 2., 6., 9. und 16. Januar 1921 wurde aufgeführt "Genoveva, die Pfalzgräfin am Rhein", von Demetrius Schütz-Verlag Heidelberg, Bonn, 6 Aufzüge. verkauft wurden 100 Stück Lose der B.V. Verbandslotterie, je 1 M. 100 M. Geldbetrag am 9. Dez. 1920 nach Regensburg gesendet.

Zum ersten Mal wurde der neue Hintergrund mit der Mitteltüre verwendet. Der Eintritt durch die Mitte trägt viel zu Lebendigkeit der Handlung bei. gespielt wurde mit Aufgebot allen Eifers u. Interesses. Das Publikum war sehr dankbar, es flossen viel Tränen des Mitleides u. der Teilnahme. Die Spieltage waren Ehrentage für den Verein.

Die Kostüme von Schmittful, Nürnberg haben gut entsprochen. kosten 141 M. "abgerechnet die gelieferten Sachen".

Am 18. Januar 1921 Meldung nach Regensburg gemacht: 69 ordentliche Mitglieder, 56 Blätter.

**13. Februar**

### Versammlung bei Mock

1.) Kassenbericht

2.) Vortrag des Präses: Pflege der idealen Aufgaben und Ziele unseres Vereins: Religion, Sittlichkeit, Hinweis auf die Generalkommunion. (Cor unum et anima una)

3.) Vereinsangelegenheiten:

a) Kassier Reichl übernimmt die Obliegenheiten des Vereinsdieners, da sich niemand hierfür meldet. Bezahlung wie früher: 50 M. Honorar und 5 M. für jedes Theaterstück (wegen des Einsagens zu den Proben), kein Mitgliederbeitrag. Bis 1. Juli jedes Jahres sind die Beiträge (40 Pf pro Monat) einzukassieren.

b) Anträge sind vor Beginn der Versammlung zu stellen und vom Ausschuss vorzubereiten. Antragstellung während der Versammlung bedarf besonderer Zustimmung der Mitglieder.

c) Wanderversammlung jeden 3. Sonntag abends 7 Uhr regelmäßige Monatsversammlung jeden ersten Sonntag 3 Uhr nachmittags.

d) Angeregt wird die Gründung einer Vereinsbibliothek und einer Sparmarkensammlung zur Ermöglichung eines größeren Ausfluges oder einer kleinen Reise.

e) Auf Ostern soll ein ernstes Theaterstück aufgeführt werden, möglichst mit historischen Kostümen. Ausgewählt wurde: "Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse", 5 Aufzüge, Verlag Anton Heidelberg, Bonn, 12 Rollenexemplare 45 M.

13. Februar

## Aus dem Protokollbuch:

### Versammlung am 13. Februar 1921.

- 1.) Dem Vereinskassier Reichl, der Bericht erstattet über Einnahmen und Ausgaben seit der Generalversammlung, wird Entlastung erteilt.
  - 2.) Lobenhofer hat seine Stelle als Vereinsdiener niedergelegt, da niemand diese Stelle übernimmt, erklärt Kassier Reichl, dieses Geschäft besorgen zu wollen mit Hilfe seines Bruders. Er soll die bisherige Vergütung erhalten. Bis 1. Juli jeden Jahres sind die Vereinsbeiträge (40 Pf.) pro Monat, einzukassieren. Rückzahlung im Falle des Austrittes aus dem Verein findet nicht statt.
  - 3.) Anfragen können in den Fragekasten, welcher sich an der Garderobebezugstür befindet, gelegt werden auch ohne Unterschrift. Anträge müssen vor der Versammlung gestellt werden, mündlich, oder schriftlich mit Unterschrift. Während der Versammlung bedürfen Anträge der besonderen Zustimmung der Mitglieder. Diese müssen als Dringlichkeitsanträge anerkannt werden. Andere Anträge, Wünsche, Beschwerden dürfen erst nach Erledigung der Tagesordnung vorgetragen werden. Die verschiedenen Anträge sind vom Verwaltungsausschuß vorzubereiten und dann der Versammlung vorzulegen, zur Beschlussfassung. Verweigert der Verwaltungsausschuß die Vorlage eines Antrages in der Mitgliederversammlung, so kann der betreffende Antragsteller Beschwerde beim Beirat ergreifen.
  - 4.) Die regelmäßige Monatsversammlung findet am 1. Sonntag, die Wanderversammlung am 3. Sonntag jeden Monats statt.
  - 5.) Anzubringen ist an geeigneter Stelle eine Tafel oder Kästchen für die Vereinsbekanntmachungen.
  - 6.) Auf Ostern soll ein ernstes Theaterstück gespielt werden, wenn möglich, ein Stück mit Kostümen.
  - 7.) Zugestimmt wird einem Antrage auf Gründung einer Vereinsbibliothek, und zwar nach Maßgabe der etwa vorhandenen Mittel, ferner einem Antrage auf Bildung einer Sparabteilung (Sparmarken-Einklebung) zur Ermöglichung eines großen Ausfluges oder einer kleinen Reise.
- Johann Strobl, Johann Reichl, Johann Käußl, Andreas Gleich, Josef Georg Bauer.

3. April

## Theater

Am Ostermontag, den 28. März und Weißen Sonntag, 3. April 1921 wurde das Schauspiel: "Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse" aufgeführt. Die Spieler wendeten allen Fleiß auf, um eine gute, lebendige, lebenswahre Darstellung zu erreichen. Besonders wirksam wurde "Fahne" Gerichtssitzung. Kostüme von Schmittfüll, Nürnberg (90 Mark).

30. April

Zu beantworten war heute, den 30. April 1921 ein Fragebogen über "Deutsche Tugendkraft". Diesselbe enthielt folgende anregende Gedanken: Abteilungsleiter, Turnwart, Leichtathletikwart, Wanderwart, Schwimmwart, Spielwart.

Jugendrecht über 14 Jahre alt,

Jugendrecht über 18 Jahre alt,

Leichtathletik: Klasse A, Klasse B

Mannschaft: A-B Fuß- Faust- Hand- Deutschball.

Turnerschwimmen, wandern, Junioren - Senioren.

Mannschaft C: Deutsch - Faustball.

Schülerturnen, Spielplatz, Geräte.

12. Mai

Heute wurde das Fahnenband überreicht, gefertigt im Kloster Giesing. Aufschrift: Auf dem weiße-seidenen Grunde: Dem kath. Burschen Verein Schlicht. Auf rotseidenem Grunde: von seinen Paten des kath. Burschen Verein Hahnbach 1921. Länge bis zur Borte 1,23 m, Bodlänge (einfache Goldfäden) 7 cm, Breite: 20 cm. Obiges Stülpstück: 10 cm, Borte 7 cm. Preis 550 Mark.

**28. Mai**

## **Fahnenweihe in Schlicht**

Unser Verein war Patenverein. Wetter herrlich. Bei der Festmesse ministrierten: Strobl und Reichl (Vorstand und Kassier). Angemeldet waren 35 Mitglieder für die eigentliche Festfeier. Das Festessen im Vereinslokal war frei. Unser Verein hatte eigene Musik. (Honorar hierfür 1000 Mark), die von den Beteiligten durch Sammeln aufgebracht wurden. Sie kam zur besonderen Geltung, als die Musik von Schlicht durch die Verabschiedung der Vereine von ½5 Uhr an voll in Anspruch genommen war. Glücklicherweise kamen alle nach Hahnbach zurück. Der Eindruck der ganzen Festfeier war ein schöner, erhebender, unvergesslicher. Glück und Segen unserem Patenkinde Schlicht für die fernste Zukunft!

**19. Juni**

## **Versammlung bei Mock**

1.) Ansprache des Präses, Rückblick auf die Fahnenweihe Schlicht und die Mission vom 5.- 12. Juni 1921. Bei dem Amte gelegentlich der Generalkommunion der ledigen Mannspersonen am Sonntag, den 11. Juni, ministrierten 4 Burschenvereinsmitglieder, was allseitige Anerkennung fand. Mahnung zur Beharrlichkeit, zu ordentlichen, tadellosen Lebenswandel. Bedeutung des Titels: "Katholisch".

2.) Beschlüsse:

a) es soll ein Trauerband für unsere gefallenen und vermissten Mitglieder, (an Zahl 15) angeschafft werden im hiesigen Kloster. Länge: 1,5 m, N.N. t-Datum/vermißt.

b) Außer der Pflicht-Generalkommunion im Monat Oktober , oder November, soll noch eine freiwillige Generalkommunion gehalten werden, im Juli, wenn möglich.

**23. Oktober**

## **Versammlung bei Mock**

1.) Vortrag über Anstand und Benehmen, Stramme Haltung.

2.) Vortrag: Überblick über die einfache Buchführung.

3.) Beschlüsse. Generalkommunion mit Weihe des Trauerbandes und Amt für die gefallenen Mitglieder, vielleicht "levitiert".

4.) Theaterspiel zu Weihnachten: "Das Geheimnis des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht".

Verlag: Kath. Presseverein Linz, 15 Exemplare a 1,30 M. Rollenverteilung

13. November

## Generalkommunion

Zur Aushilfe war hier: H. P. Basilius von Amberg. Beichtstuhl am Vorabende von 3½ Uhr an, am Tage selbst von ½6 Uhr an. Zum ersten Mal wurde die Generalkommunion beim Hochamte gefeiert, was einen sehr erbauenden Eindruck machte und für andere Vereine geradezu vorbildlich wirken kann. Eine Bresche gegen Menschenfurcht ist nunmehr durchbrochen. Eine besondere Bedeutung erhielt diese Generalkommunion durch die Weihe des neuen Trauer-Erinnerungsbandes an unsere 15 gefallenen Opfer des Weltkrieges. Dieses Band wurde bestellt bei der Geschäftsstelle in Regensburg und kostete 824 Mark. Die Silberborten und die unten angebrachten Embleme:

Das Christus-Monogramm und das eiserne Kreuz mit den Palmen u. R.i.P. in schwarzer Silberstickerei wirkt sehr gut und vornehm. Nach dem "Asperges" und den Verkündigungen wurde "in towo solomni" die "benedictio imaginum" (Christus-Embleme) und die "Benedictio adomnia" von H. Pater nach einer kurzen Ansprache vorgenommen.

Ein Mädchen (Strobl) begleitet von 2 anderen, hielt das Band auf einem blauweißen Kissen. Aspersio und incensatio. 4 Mitglieder ministrierten bei der Weihe und beim Hochamte. nach der sumptis Sanquius des Zelebranten-Ansprache: Herablassung Christi, den Gnadenreichtum. (Himmlische Kraft, besonders gegen die sinnliche Begierlichkeit, Bundeslade und Götzen Dagon).

Unsere Pflichten hinsichtlich des Empfanges - Domine salvo nos, perimus, als Einleitung. Die Haltung war sehr erbaulich. Der Chor trug schöne Kommunionlieder vor. ½11 Uhr Schluß. Nachher Zug zum Friedhof, vor dem Kreuze Ansprache des Präses und Trauermusik. Honorar für den H. Pater 50 Mark. (Mit eingeschlossen das Stipendium.)

### Nachmittags 3½ Uhr Versammlung.

1.) Aussprache über die Generalkommunion. Rückblick: "Einig und treu!".

2.) Vortrag über den Zentralpräses Eugen Fäßler, anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums im Juni 1921. Ein geschichtlicher Hinweis! Gründungskonferenz des Katholischen Burschenvereins in Bayern am 27. Oktober 1903 zu München, einberufen von H. Pfarrer Spannbruckner (gest. am 31. März 1914)

3.) Vortrag über doppelte Buchführung, Name und Bedeutung. Journal, amerikanische Buchführung

26. Dezember 1921 und 1. Januar 1922

## Theater

Am 26. Dezember 1921 und 1. Januar 1923 werden aufgeführt: "Das Gespenst des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht" von Corsima, Volksstück in 5 Akten und 1 Vorspiel. Und die "Militärische Visitation" Schwank in 1 Akt von Dernpf. Die beiden Male wurde das Christbäumchen versteigert.